

NACHRICHTEN

Vortrag über digitale Video-Bearbeitung

BUCHS: Am 2. Mai findet am Rheintaler Treffpunkt der Macintosh Users Switzerland ein Vortrag zum Thema Digital-Video für alle statt. Ins Neu-Technikum Buchs sind um 20 Uhr Mitglieder und alle interessierten Nicht-Mitglieder herzlich eingeladen.

Der Abend gehört ganz der digitalen Video-Bearbeitung, die heute zum Beispiel mit iMovie für jede und jeden möglich ist. Rino Zigerlig, Apple Power Representative, wird zeigen, wie einfach Gefilmtes mit iMovie in den Mac zu importieren ist. Wir werden sehen, wie einfach einzelne Szenen geschnitten und zu einem Film zusammengesetzt werden können, wie der Ton zum Film dazukommt und welche Möglichkeiten iMovie für Überblendungen bietet. Auch ein Titelgenerator darf natürlich nicht fehlen. Der fertige Film wird zum Schluss gerändert und als QuickTime-Movie gespeichert oder auf die DV-Kamera ausgegeben. Der Vortrag ist auch zum Reinschnuppern geeignet, für Leute, die noch keine Erfahrung mit Digital-Video haben. Der Verein Macintosh Users Switzerland ist der grösste Computerclub in der Schweiz. Am Rheintaler Treffpunkt (dem «LocalTalk») treffen sich Mitglieder und interessierte Nicht-Mitglieder aus dem gesamten Rheintal und umliegenden Gebieten, vom Bodensee bis Chur. Die «LocalTalks» finden in Buchs zweimal monatlich statt. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.mus.ch/LocalTalk/GR/buchs.html> auf dem Internet oder über Mario Vasella, 9477 Trübbach, Tel. 081/783 16 27. (Eing.)

Chur wird zur Stadt der Landwirtschaft

CHUR: Chur wird vom Donnerstag bis nächsten Sonntag zur Stadt der Landwirtschaft. Die Ausstellung Agra 2000 ist während vier Tagen gleichsam das Schaufenster für Bäuerinnen und Bauern, ihre Tiere und eine vielfältige Produktpalette vom Hof. Mittelpunkt der Agra 2000 auf der Oberen Au sind die Tiere. Die Landwirte werden ihre schönsten Zucht- und Mutterkühe, Kälber, Schafe, Ziegen, Schweine und Pferde zur Schau stellen. Die schönsten Vierbeiner werden in Wahlen gekürt. Ein Höhepunkt wird die Wahl zur Miss Agra 2000 vom Freitagabend. Neben den fachlichen Tiervorfürungen gibt es spezielle Nummern: «Spass mit Tieren», heisst das Motto an jedem der vier Tage. Die kleinen Besucher finden einen bunten Tier-Erlebnispark vor. An der Agra wird überdies in einem Zeit für Bündner Spezialitäten erworben. Konsumentinnen und Konsumenten erhalten Kostproben der Vielfalt und Qualität einheimischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Im Agri-Kulturzelt wird bäuerliches Brauchtum und Handwerk gezeigt. Über den neusten Stand der Technik können sich Bäuerinnen und Bauern an der Maschinen- und Geräteausstellung informieren. Die letzte grosse Landwirtschaftsausstellung in Chur fand vor zwölf Jahren statt. Die Agra 2000 fällt zusammen mit einem für die Landwirte wichtigen Geburtstag: der Bündner Bauernverband feiert sein 150-jähriges Bestehen.

Tourismus erwartet leichte Zunahme

BREGENZ: Der Landesverband «Vorarlberg Tourismus» erwartet für den diesjährigen Sommer ein leichtes Plus bei Übernachtungen und Einnahmen, wie er am Dienstag mitteilte. Nachdem 1999 der Katastrophenwinter im Frühjahr vom Hochwasser abgelöst wurde, sei dieses Jahr die Stimmung gut, sagte Präsident Walter Lingg bei einer Pressekonferenz am Dienstag in Bregenz. Schwerpunktthemen des Marketings seien Wandern, Familie, Kultur und regionale Gastronomie. 3,3 Millionen Übernachtungen wurden in der vergangenen Sommersaison erzielt, die Erträge aus dem Tourismus lagen bei 1,3625 Mrd. Franken (10,9 Mrd. S). Während die Wirtschaftsforscher eine Stagnation prognostizieren, hält «Vorarlberg Tourismus»-Präsident Lingg «eine kleine Steigerungsrate» für möglich. Zahlen wollte Lingg aber keine nennen.

REKLAME

Bilaterale Fesseln bejahren?

Die Verknüpfung der 7 Verträge macht sie praktisch unauflösbar. Der EU-Beitritt bringt mehr Einwanderung, Lohndruck, Arbeitslosigkeit, (Miet)Zins, Steuern. Schutzklauseln sind meist illusorisch. Lösung: Bessere Einzelverträge! Volk+Parlament, Hallau, www.klartag.ch/pruefen/abenden

Rote Häuser in Wort und Bild

Ausstellung rote Häuser und ihre Bedeutung im Gemeindemuseum «Rothus» in Oberriet

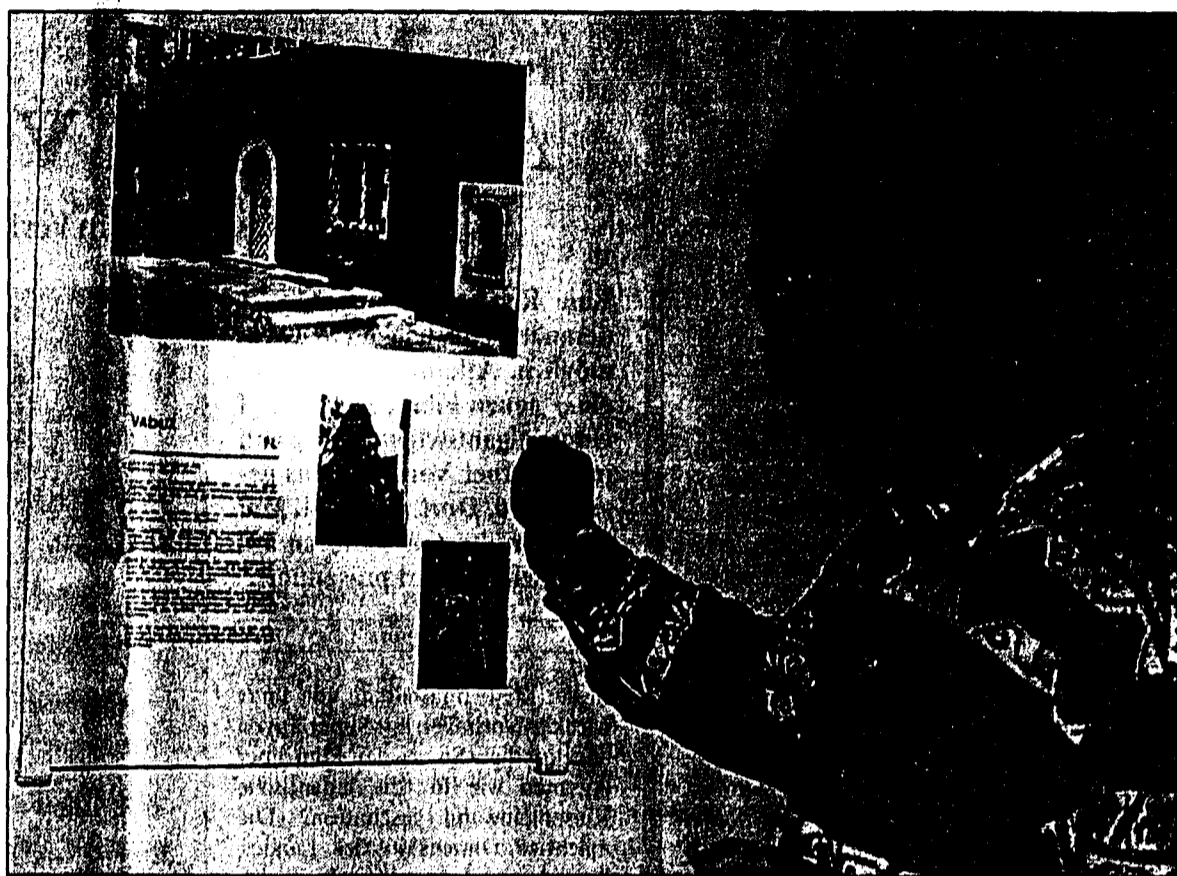
Rote Häuser aus dem Dreiländereck Liechtenstein, Schweiz und Vorarlberg, sind ab Samstag im Gemeindemuseum «Rothus» in Oberriet zu sehen. Mit der Wanderausstellung, gestaltet von Peter Zünd, greift die Leitung des Museums nach 25 Betriebsjahren zu einem Novum.

Adi Lippuner

Mit Unterstützung der Denkmalpflege aus den Kantonen St.Gallen, Graubünden und beider Appenzell, dem Bundesland Vorarlberg und Liechtenstein hat Peter Zünd seine «Objekte» gefunden. Er habe schon länger den Wunsch gehegt, sich mit dem Thema «rote Häuser» auseinander zu setzen. Dies insbesondere deshalb, weil das Gemeindemuseum in einem roten Gebäude, dem «Rothus» untergebracht ist.

Aus Liechtenstein ist ein Objekt, das rote Haus an der Fürst-Franz-Josef-Strasse 102 in Vaduz zu sehen. Es ist vermutlich das älteste der 21 vorgestellten Häuser.

Die als Wanderausstellung konzipierte Präsentation der roten Häuser wird am Samstag um 17 Uhr eröffnet. Zu sehen sind Bauten aus Vorarlberg, das bekannteste ist da-



Der Ausstellungsmacher Peter Zünd vor der Bildtafel mit dem roten Haus an der Fürst-Franz-Josef-Strasse in Vaduz. (Bild: adi)

bei sicher das rote Haus in Dornbirn. Peter Zünd war aber auch im Bregenzerwald, an verschiedenen Orten im Kanton St.Gallen und in

Appenzell. Bei der ganzen Arbeit wurden auch die Bewohner und Besitzer der Häuser miteinbezogen. So ist eine interessante Schau von ro-

ten Häusern entstanden, die nicht nur Auskunft über Daten, sondern auch über die darin lebenden Menschen gibt.

Voll Hoffnung und Zuversicht nach Lourdes

104. Wallfahrt der deutschen und rätoromanischen Schweiz nach Lourdes steht unmittelbar bevor

Am kommenden Donnerstag, 27. April 2000 erfüllt sich für viele wiederum ein lang ersehnter Wunsch. Die Teilnahme an der Lourdes-Wallfahrt.

Lourdes, eine Stadt am Fusse der Pyrenäen im Süden von Frankreich. Dieser Marienwallfahrtsort wurde durch die Erscheinung der lieben Gottesmutter Maria an der Müllers-Tochter Bernadette Soubirous im Februar 1858 weltweit bekannt. Seither zieht es jährlich Tausende von Pilgern hierher, um an der wunderbaren Erscheinungsgrotte von Massabielle ihre Anliegen vorzutragen oder Kraft und Vertrauen für die Bewältigung des Alltages zu holen.

Auch aus der Schweiz pilgern wiederum zahlreiche Gesunde und Kranke, Betagte und Invalide zu diesem Gnadenort. Sie treten die Reise mit fünf Extrazügen an. Während zwei Züge die Pilger in einer abwechslungsreichen Tagesfahrt nach Lourdes bringen, führen drei Nachtzüge, ausgerüstet mit Sanitäts- und Liegewagen, die Wallfahrer zum Gnadenort. Die diesjährige Wallfahrt der deutschen und rätoromanischen Schweiz steht unter dem Motto «Lasst uns mit Maria dem dreifaltigen Gott danken.»

Fahrt mit Extrazügen

Aus unserer Region fährt je ein Tages- und Nachtzug nach Lourdes.

Der Tageszug verlässt Chur bereits am Morgen um 5.31 Uhr. In Sargans trifft er um 5.48 Uhr ein. Die Weiterfahrt ist 5.53 Uhr. Die Ankunft in Lourdes ist auf 22.30 Uhr angesetzt. Der Nachtzug fährt dann am Nachmittag um 14.58 Uhr in Chur ab und trifft in Sargans um 15.29 Uhr ein. Um 15.34 Uhr verlässt er Sargans wieder und trifft fahrplanmässig am andern Morgen um 7.44 Uhr in Lourdes ein. Beide Züge fahren in Sargans ab Gleis 5 (Gleis am Bahnhofplatz). Die Wagen sind fortlaufend an den Fenstern nummeriert. Wagen eins befindet sich Seite Mels, Wagen 11 Seite Bad Ragaz. Bitte schauen Sie vor der Zugseinfahrt nach, in welchem Wagen Sie ihren Platz finden werden. Die Pilger wer-

den gebeten, sich rechtzeitig am Bahnhof einzufinden, um die Abfahrt des entsprechenden Extrazuges nicht zu verpassen. Weitere Informationen zur Wallfahrt 2000 entnehmen die Pilger bitte den Unterlagen, welche sie vom Pilgerbüro erhalten haben. Bitte vergewissern sie sich auch, dass sie alle Dokumente, wie Grenzpasspapiere, Zugbillet, Hotelbestätigung und Teilnehmerbeleg bei sich haben und die Gepäckstücke mit den erhaltenen Etiketten versehen sind. Zu ihrer eigenen Sicherheit tragen sie den Teilnehmerbeleg stets bei sich.

Der Lourdespilgerverein Sarganserland wünscht allen Teilnehmern eine gnadenvolle und gesegnete Wallfahrt. (J. B.)

Thema «Gewalt an Schulen»: Filme gesucht

Internationaler Schüler-Drehbuchwettbewerb gegen Gewalt an Schulen gestartet

Dabei sein, wenn «der eigene Film» gedreht wird – dieser Traum kann für eine Schulklasse der Euregio Bodensee Wirklichkeit werden. Nämlich dann, wenn sie den ersten Preis beim internationalen Drehbuchwettbewerb «selbstgedreht» gewinnt.

Der von der jungen Konstanzer Filmproduktionsfirma Lorth Gessler Mittelstaedt ausgeschriebene Wettbewerb richtet sich an alle Schulklassen von Klasse 1 bis zur Matura/Abitur in der gesamten Euregio rund um den Bodensee. Er spricht immerhin knapp eine halbe Million Schülerinnen und Schüler an. Bereits im vergangenen Jahr hatte es diesen Wettbewerb in kleinerem Rahmen gegeben, damals mit dem Thema «Gegen Fremdenfeindlichkeit». Dieses Mal heisst das Thema «Gegen Gewalt an Schulen». Damit greift der Wettbewerb ein leider hochaktuelles Thema auf.

Die Aufgabenstellung ist so simpel wie schwierig: Es soll eine Idee entwickelt werden, wie ein Film, der sich gegen Gewalt an Schulen wen-

det, aussehen könnte. Jan Mittelstaedt von der Firma Lorth Gessler Mittelstaedt verspricht, den Siegerbeitrag zu verfilmen: «Die Lehrer könnten den Film verwenden, um in das Themengebiet im Unterricht einzuführen. Es ist aber auch vorstellbar, dass das Fernsehen den Film einsetzt». Doch so weit ist es ja noch nicht. Zunächst einmal müssen die Schulklassen ran. Und dass die Lehrer dabei von grosser Hilfe sein können, das hat bereits der Vorjahreswettbewerb gezeigt. «Die Lehrer können ihrer Klasse dabei helfen, die Ideen zu ordnen und die beste auszuwählen», so Mittelstaedt, der auf der eigens für den Wettbewerb programmierten Homepage (www.selbstgedreht.de) auch Tipps wie die Brainstormingtechnik oder ein Punkteauswahlsystem bereithält. Auf der Homepage gibt es ausserdem einen ausführlichen Rückblick auf den Vorjahreswettbewerb, eine Liste mit häufig gestellten Fragen und den dazugehörigen Antworten, Literaturhinweise und eine Liste mit nützlichen Internet-Links. Bedenken,

eine Schulklasse sei mit der Erstellung eines richtigen Drehbuches überfordert, wischt Mittelstaedt vom Tisch: «Entscheidend ist keineswegs die Ausarbeitung, sondern vor allem die Idee». Diese könne auch auf einem herausgerissenen Blatt aus dem Schulheft in ein paar Sätzen fixiert sein. Die detaillierte Ausarbeitung des Siegerbeitrages übernehme man dann zusammen mit den Schülern.

Prominente Fürsprecher stehen hinter «selbstgedreht»: die Schirmherrschaft hat die deutsche Bundesfamilienministerin Dr. Christine Bergmann übernommen, doch auch aus den anderen drei Ländern der Euregio reihen sich Persönlichkeiten aus der Politik ein: Regierungsrat Hans Ulrich Stöckli für die Schweiz, Regierungsrat Dr. Norbert Marxer für Liechtenstein und Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber für Österreich appellieren an die Schüler und Lehrer, sich rege an dem Wettbewerb zu beteiligen.

Nur mit Hilfe der vier Hauptsponsoren, dem Migros Kulturprozent, der Jacob Druck GmbH, der

Hornung Kommunikation und Medien GmbH und des Fotostudios Foto Art konnte der Wettbewerb überhaupt auf die Beine gestellt werden. Anders wären die hohen Kosten für die Homepage, für die Preisgelder (2000 Mark für den ersten Preis, 1000 Mark und 500 Mark für die Plätze 2 und 3), für Plakate und für die Informationsbroschüren nicht finanzierbar gewesen. «Wir tragen zwar noch einen hohen Eigenanteil, ohne die Sponsoren wäre der Wettbewerb jedoch für eine kleine Firma wie uns nicht durchführbar gewesen. Dafür sind wir sehr dankbar», betont Jan Mittelstaedt.

Die Plakate und Teilnahmebroschüren werden im Laufe des Monats April an die Schulen verteilt. Sie können unter der Telefonnummer ++49-75 3118 95 50 auch direkt angefordert werden. Die Schülerinnen und Schüler haben jetzt bis zum 30. Juni Zeit, einen Vorschlag einzusenden oder zu mailen:

Lorth Gessler Mittelstaedt, Blarerstrasse 56, 78462 Konstanz, mail: info@selbstgedreht.de